Zwischen Umbau und Weiterbildung

Manfred Körber, Leiter im Nell-Breuning-Haus, skizziert nach dem Jahreswechsel, wie es mit den Bildungsangeboten nun weitergehen soll

Der kleine Garten vor der Kapelle ist kaum wiederzuerkennen. Hausleiter Manfred Körber begutachtet den Baufortschritt. Foto: Yannick Longerich

HERZOGENRATH Den Jahreswechsel hat man im Nell-Breuning-Haus (NBH) bemerkenswert ruhig vollzogen. Nachdem im vergangenen Jahr die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum des Bildungs- und Begegnungszentrums im Mittelpunkt standen, kehre man zu Beginn der neuen Dekade „gewissermaßen in den Alltagsmodus zurück", so Hausleiter Dr. Manfred Körber schmunzelnd.

Ein Ausruhen auf den bisherigen Erfolgen kommt für die Verantwortlichen allerdings keinesfalls in Frage - „Alltag" bedeute für das NBH laut Körber zu jeder Zeit Weiterentwicklung und Selbstreflexion. Der Trägerverein „Bildungs- und Begegnungsstätte der KAB und CAJ im Bistum Aachen e.V." hat in diesem Jahr den Ausbau und die Pflege der Räumlichkeiten an der Herzogenrather Wiesenstraße im Fokus.

Neue Türen

Während die verschiedenen Zugangspunkte der Bildungseinrichtung bereits mit neuen Türen versehen wurden, – unter anderem ist der Zugang zur Kapelle bereits jetzt komplett barrierefrei – sind auch Terrasse und Garten des Hauses kaum wieder zu erkennen. Die einst unebene Rasenfläche wurde angehoben und begradigt, sodass der Höhenunterschied zur Kapelle entfernt werden konnte.

Tatkräftige Hilfe vom Bistum

„Die bauliche Weiterentwicklung und Anpassung des Hauses ist ein Punkt, der in jedem Jahr auf unserer Liste steht. Wir freuen uns, dass das Bistum uns hier tatkräftig hilft", erläuterte Körber.

Jetzt traf sich der Hausleiter mit unserer Zeitung zum Gespräch über das kommende Jahr im NBH. Besonders im Fokus wird weiter der Strukturwandel in der Arbeitswelt besonders in NRW stehen. Die beliebten „Kohlegespräche", bei welchen verschiedenste Personen und Ansichten rund um den Braunkohleabbau im rheinischen Revier zur Sprache kommen, sollen weiter intensiviert werden. Ganz besonderen Wert möchten die Verantwortlichen dabei auf die Auswirkungen und Entwicklungen in der unmittelbaren Region legen. Die aktuelle Nachrichtenlage verfolge man gespannt – das Themengebiet werde die Arbeit des Hauses noch lange beeinflussen.

Wichtige Anlaufstelle

Als Mitglied des sogenannten „Revierknotens für Innovation und Bildung" der Zukunftsagentur Rheinisches Revier bleibt das Haus weiterhin eine wichtige Anlaufstelle. Körber legte außerdem Wert auf den sogenannten „Generationenaspekt" im NBH: Das Bildungsangebot sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene stelle ein Alleinstellungsmerkmal in der Region dar. Zur Zeit sind gute 20 Prozent der Gäste Jugendliche, hauptsächlich Berufsschulen. „Begegnungen und ein Austausch der Generationen sind somit vorprogrammiert und natürlich ausdrücklich gewünscht", erläuterte Körber.

Seit diesem Jahr ist das Weiterbildungszentrum außerdem Mitglied der Gemeinwohlökonomie-Bewegung, in welche man sich aktiv einbringen möchte. Ziel der Bewegung, die ursprünglich aus dem süddeutschen Raum stammt, ist es, im Sinne des ökonomischen Gemeinwohls Betriebe, Einrichtungen und Institutionen zu beraten und zu motivieren. Nachhaltiger Umsatz und faire Arbeitsverhältnisse können dem jeweiligen Betrieb auch zertifiziert werden. Das NBH strebt demnach ebenfalls an, das erste „gemeinwohlzertifizierte" Unternehmen in der Städteregion zu werden.

> **„Wir brauchen uns mit unseren Ideen und Angeboten nicht zu verstecken."**
>
> **Manfred Körber, Herzogenrather Nell-Breuning-Haus**

Nachdem man im vergangenen Jahr die Gästezimmer im Erdgeschoss und auf der ersten Etage renovieren und modernisieren konnte (unter anderem wurden intakte, ausrangierte Möbel größerer Hotelketten aufgekauft und „recycelt"), steht nun das Dachgeschoss und ferner auch der Tagungstrakt an. Ob man die Maßnahmen noch in 2020 angehen kann, ist noch nicht sicher. Allerdings wollen Körber und Kollegen auch hier nachhaltig agieren. Man prüfe die Möglichkeit, eigene Möbel durch „Upcycling" wieder zu verwenden. Mit Blick auf die Zahlen – 2019 waren die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zu den Vorjahren unverändert hoch – sei laut Körber eine stetige Weiterentwicklung und Modernisierung mit Blick auf die eigene Konkurrenzfähigkeit unerlässlich. Für die Arbeiten im Tagungstrakt wird es 2020 erstmals seit über 10 Jahren wieder zwei Wochen Betriebsferien im NBH geben.Die Abhängigkeit von Förderprogrammen des Landes und des Bundes hat nach wie vor großen Einfluss auf die Arbeit des NBH. „Wir brauchen uns mit unseren Ideen und Angeboten nicht zu verstecken. Allerdings müssen wir für uns werben", erklärte Körber. (yl)

DREI FRAGEN

„Bildungsstätte für Jung und Alt"

Hausleiter Manfred Körber legt Wert auf den Austausch der Generationen

Verantwortlich im Nell-Breuning-Haus Herzogenrath: Manfred Körber.

Was ist das Selbstverständnis des NBH in 2020?

Manfred Körber: Wir möchten weiterhin eine Bildungsstätte für Jung und Alt sein. Der Kontakt der Generationen ist und bleibt ein wichtiger Faktor, der das NBH prägt. Der Fokus liegt auf arbeits- und gesellschaftspolitischen Themen, die die Menschen im 21. Jahrhundert bewegen.

Welche neuen Projekte stehen an?

Körber: Das NBH bietet beispielsweise ein Rundum-Paket von Beratung, Entwicklung und Schulung im Kampf gegen soziale Diskriminierung in Unternehmen an. Diese Beratung in Führungsfragen soll sich ferner auch der Prävention sexualisierter Gewalt widmen.

Haben sich die Anforderungen an das Haus geändert?

Körber: Wir stellen fest, dass sich insbesondere das Tagungsverhalten der Betriebe verändert. Wir passen unser Angebot entsprechend an. Die Renovierung des Tagungstraktes beispielsweise soll die Infrastruktur des Hauses weiter deutlich verbessern.

Ehrungen und karnevalistische Evergreens bei der Galasitzung

Begauer KG bietet in der ausverkauften Siedlerklause ein Top-Programm der Narretei, in das sogar Alsdorfs Erster Bürger zwanglos einbezogen wird

ALSDORF Das karnevalistische Wochenende auf der Begau brachte der Begauer KG bei der Galasitzung eine ausverkaufte Siedlerklause mit vollbesetztem Saal und ein Top-Programm, was die Besucher begeisterte.

Bunt gemischt

Was will man mehr, strahlte Präsident Charly Feck, der mit seinem Co-Moderator Markus Joussen ein bunt gemischtes Programm aus eigenen Reihen präsentierte mit Tanzmariechen Lisa, dem Tanzpaar Jolyne & Julia, der Aktiven-Garde sowie den Tanzratten als besonderer Höhepunkt aus eigenen Reihen. Sie waren als Matrosen-Girls unterwegs und boten mit ihrem Programm eine traumhafte musikalische Reise mit: Segeln im Wind, waren noch niemals in New York oder Hawaii, bei scheinender Sonne bei Tag und Nacht, bis Eviva Espania, im knallroten Gummiboot, aber Küssen verboten und dennoch Alles im Griff auf dem sinkenden Schiff. Die Tanzratten rissen die Besucher mit und erhielten starken Beifall.

Ehrungen

Auch die Ehrungen kamen an diesem Abend nicht zu kurz. So erhielt Präsident Charly Feck den BDK-Verdienstorden in Silber für seine karnevalistischen Leistungen. Aus der Hand von Präsident Markus Conrads vom KA Hoengen erhielt Heinrich Kliem den Ehrenorden des KA Hoengen und Birgit Berkowski den Stallorden.

Da kam das Prinzenpaar Guido I. und Prinzessin Leslie zur rechten Zeit, welches die Stimmung weiter ansteigen ließ. Stimmungsoll ging es weiter mit Wüste Wüstensöhne, den Zwei Lustigen 3 vom Niederrhein sowie dem Garanten für beste Stimmung, HaPe Johnen, der das Publikum von den Stühlen riss.

Zum neuen Senator wurde Thomas Emundts ernannt, der Leiter der Sparkasse Mariadorf mit Musik und Karneval im Blut, so der Präsident. Das traditionelle Finale war diesmal besonders herausragend.

Tolle Tage in Begau: Neuer Senator wurde Thomas Emundts (2.v.l.), von Präsident Charly Feck (1.v.l.) im Beisein der anderen Senatoren ernannt. FOTO: STEFAN SCHMITZ

Bürgermeister singt Pflaumenlied

Das Prinzenpaar zog zunächst das Publikum mit seinen Liedern im Bann, bevor Bürgermeister Alfred Sonders auf die Bühne eilte, sein vielfach vom Publikum gefordertes Pflaumenlied sang und hiermit begeisterte. Zur Geisterstunde ging eine tolle Sitzung mit einem ebenfalls hervorragenden Publikum, das bis zum Ende nach Mitternacht aushielt, zu Ende.

Am folgenden Sonntag zum traditionellen Frühstück in der Siedlerklause gaben sich insgesamt sieben Tollitäten, Prinzenpaare, Prinzen und Prinzessinnen sowie acht Karnevalsvereine die Klinke in die Hand und beendeten ein nachhaltiges karnevalistisches Begauer Wochenende. (rp)